

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/92

Erschienen am 27. Mai 1957

1
3 D 2 4
INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)

April 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6255)

Die industrielle Produktion hat im April nach einer durch Sondereinflüsse bedingten Stagnation im Vormonat¹⁾ wieder kräftig zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) zeigt für die gesamte industrielle Erzeugung einen Stand von 227,1, was einer Steigerung von 6,3 vH entspricht. Auch in den vorhergehenden Jahren ist im April regelmäßig unter dem Einfluss saisonaler Faktoren eine Erhöhung der Produktion eingetreten, die jedoch im Durchschnitt (1951 bis 1956) etwas geringer war (+ 4,5 vH). Insbesondere ist bei den Investitionsgüterindustrien (+ 6,5 vH)²⁾ eine Belebung zu verzeichnen, die deutlich über das durchschnittliche Ausmaß im April der vergangenen Jahre hinausgeht, während sich die Zunahme bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 3,4 vH) etwa im Rahmen der in dieser Jahreszeit üblichen Entwicklung hält. Die Zuwachsrate der Gesamtproduktion gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, die im März 6,0 vH betrug, hat sich im April kaum verändert (April 1957 gegen April 1956 + 5,5 vH).

In den ersten vier Monaten des Jahres lag das Erzeugungsniveau um 7,2 vH über dem Stand von Januar bis April 1956. Die Erhöhung der Zuwachsrate gegenüber der Zuwachsrate im vierten Quartal 1956, die 4,2 vH betrug, ist allerdings teilweise auf die im Februar- und Märzbericht geschilderte, stark von Witterungsextremen verursachte Zuwachsrate von 12 vH im Februar zurückzuführen. Doch scheint sich, auch wenn man die witterungsbedingten Sondereinflüsse beim Vorjahresvergleich nach Möglichkeit ausschaltet, eine allgemeine leichte Beschleunigung des Wachstumstempos gegenüber der gedämpften Entwicklung in den letzten Monaten des Vorjahres anzubahnen.

Die bergbauliche Erzeugung wies nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat nunmehr eine geringe Zunahme auf (+ 0,5 vH), während demgegenüber im März und April der vergangenen Jahre durchschnittlich ein entgegengesetzter Produktionsverlauf zu verzeichnen war. Dies beruht im wesentlichen darauf, daß die Steinkohlenförderung, die infolge der gewährten Ruhetage und auch anderer Faktoren in den beiden letzten Monaten rückläufig war, im April (ohne zusätzliche Ruhetage) auf arbeitstäglich 462 500 t (+ 3,9 vH) gestiegen ist. Hierdurch und zum Teil auch infolge verstärkter Importe hat sich die Inlandsversorgung mit Steinkohle und Koks, die im ersten Quartal 1957 lediglich die gleiche Höhe wie im ersten Quartal 1956 erreichte, im April merklich gebessert. Die Braunkohlengewinnung blieb dagegen annähernd unverändert (+ 0,5 vH) und die Herstellung von Briketts ging saisonbedingt etwas zurück (- 2,0 vH). Im Kali- und Steinsalzbergbau (- 5,3 vH) wies die Produktion von Kalisalzen mit Abklingen der Düngeperiode eine kräftigere Abnahme auf, während sich bei der Steinsalzgewinnung, die seit Ende vorigen Jahres rückläufig war, eine schwache Belebung ergab. Auch der Eisenerzbergbau (+ 2,6 vH), dessen Förderung in den Vormonaten stagnierte, sowie die Erdölgewinnung (+ 1,4 vH) erzielten wieder Fortschritte.

1) s. Bericht für März 1957

2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (April 24, März 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1957, Heft 4.

Die Produktion der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist nach der im Vormonat verhältnismäßig schwachen Zunahme im April um 4,7 vH gestiegen, d.h. nicht stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Infolge der in diesem Jahr frühzeitig begonnenen Aufwärtsentwicklung der Industrie der Steine und Erden war hier die Belebung im April (+ 17,5 vH) weniger intensiv als in dieser Jahreszeit üblich; die Produktion übertraf daher - im Gegensatz zu derjenigen der Vormonate - nur noch knapp den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats. Ferner ergab sich in der eisenschaffenden Industrie bei weiterhin guter Auftragslage ein geringer Rückgang (- 1,1 vH), der durch Produktionseinschränkungen im Zusammenhang mit den Feiertagen (Karfreitag, Ostern) bedingt sein dürfte. Hierbei nahm vor allem die Walzstahlerzeugung ab (um 3 vH auf arbeitstäglich 52 500 t). Bei den Eisengießereien zeigte sich dagegen nach dem stärkeren Produktionsrückgang im Vormonat eine Belebung (+ 2,9 vH). Auch in der NE-Metallindustrie (+ 5,5 vH) setzte sich die Aufwärtsentwicklung bei den Hütten- und Halbzeugwerken wieder fort, während die Erzeugung der Umschmelzwerke - wie schon seit langem - merklich unter dem entsprechenden Vorjahresniveau blieb. Die chemische Industrie erzielte eine beachtliche Produktionserhöhung (+ 4,8 vH), wobei zum Teil saisonbedingt vor allem die Erzeugung von Pharmazeutika (+ 7 vH), Lacken und Anstrichmitteln (+ 13 vH), Mineralfarben und Teerfarbstoffen (+ 10 vH) sowie von Seifen- und Waschmitteln (+ 10 vH) kräftig zunahm. Außerdem wiesen von den Grundchemikalien Calciumcarbid (+ 12 vH) und, nach Produktionsabschwächungen im Vormonat, die phosphathaltigen Düngemittel (+ 24 vH) beachtliche Steigerungen auf. Gesunken ist dagegen die Erzeugung an Kohlenwertstoffen, die in Abhängigkeit von der Kokserzeugung steht. Bei der Mineralölverarbeitung (- 8,0 vH) erstreckte sich die Produktionsabnahme vor allem auf Heizöl und Schmieröle. Rückläufig war ferner die Produktion der papierherzeugenden Industrie (- 4,1 vH) und, im wesentlichen saisonbedingt, der Flachglasindustrie (- 6,7 vH).

Die Produktionssteigerung bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, die sich auf alle Zweige und die meisten wesentlichen Erzeugnisse dieses Bereichs erstreckte, lag mit 6,5 vH deutlich über der entsprechenden Durchschnittsziffer der vergangenen sechs Jahre (+ 3,3 vH), was allerdings zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß die Produktion im März durch Sondereinflüsse gehemmt worden war.³⁾ Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hielt sich mit 4 vH auf der Höhe derjenigen des ersten Quartals, lag aber deutlich über der Zuwachsrate des vierten Quartals 1956 (+ 2,3 vH). Der Index der Auftragseingänge⁴⁾ stieg im März infolge einer verstärkten Inlandsnachfrage um 3 vH und lag um 4 vH über der entsprechenden Vorjahreszahl. Im gesamten 1. Quartal lagen die Inlandsaufträge um 4 vH über dem Ergebnis des 4. Quartals 1956, während die Auslandsbestellungen um 9 vH darunterblieben. Die Bestände an Inlandsaufträgen haben im März deutlich zugenommen, nachdem sie seit längerer Zeit ständig zurückgegangen waren. Das Inlandsgeschäft der Investitionsgüterindustrien scheint also wieder an Bedeutung zu gewinnen.

3) siehe Fußnote 1.

4) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik."

Der Maschinenbau erzielte nach der Produktionsabschwächung im Vormonat eine kräftige Zunahme (+ 8,2 vH), die sich auf die meisten Erzeugnisse erstreckte. Neben den Metallbearbeitungsmaschinen, den Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, den Verbrennungsmotoren, Büromaschinen und den Maschinen für die Nahrungsmittelindustrien hatten vor allem die Papierherstellungsmaschinen sowie die Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie erhebliche Steigerungen aufzuweisen. Im Stahlbau (+ 7,6 vH) nahm - vermutlich in erster Linie exportbedingt - besonders die Erzeugung von Behältern und Rohrleitungen zu. Auch bei Stahlkonstruktionen und im Waggonbau waren Produktionssteigerungen festzustellen. Im Fahrzeugbau (+ 7,1 vH) nahm die Produktion bei allen Erzeugnissen kräftig zu. Während jedoch in der Automobilindustrie, und zwar sowohl bei Personenkraftwagen als auch bei Lastkraftwagen, das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats weiterhin merklich überschritten wurde, blieb die Erzeugung der Zweiradindustrie (Motorräder, Motorroller, Mopeds und Fahrräder) trotz einer kräftigen Saisonbelebungen erheblich unter dem Stand vor einem Jahr. Die Produktion der Elektroindustrie stieg um 8,4 vH; hieran waren vor allem die Elektromotoren, Transformatoren, Installationsgeräte sowie die elektrischen Haushaltgeräte beteiligt, eine Abnahme zeigte die Rundfunkgeräteherstellung. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschließlich Stahlverformung wies eine verhältnismäßig geringe Steigerung (+ 1,2 vH) auf.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat sich nach dem Rückgang im Vormonat im April unter dem Einfluß saisonaler Faktoren wieder erhöht (+ 3,4 vH). Diese Produktionszunahme entspricht etwa der durchschnittlichen Veränderung von März zu April in den Jahren 1951 bis 1956. Der Abstand zum Produktionsniveau des Vorjahres belief sich im April auf 7 vH und blieb damit gegenüber der Zuwachsrates im März annähernd unverändert. Die Auftragseingänge haben zwar im Monat März (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) abgenommen (- 3,6 vH), doch entspricht dies der saisonüblichen Tendenz. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres lag das Auftragsvolumen - wie auch für das ganze erste Quartal - um 8 vH höher.

In der Textilindustrie entsprach die Produktionszunahme (+ 1,4 vH) etwa der durchschnittlichen Entwicklung der letzten Jahre. Die Zuwachsrates gegenüber dem Vorjahr hat sich allerdings von 7 vH im März auf 4 vH im April vermindert, da 1956 von März auf April eine überdurchschnittliche Erhöhung eingetreten war. Die Produktion im Wollsektor (Spinnereien und Webereien) nahm der Auftragslage entsprechend etwas stärker zu als im Baumwollsektor. Auch in der Bekleidungsindustrie (+ 6,8 vH) entsprach die Produktionssteigerung etwa der durchschnittlichen Zunahme im April der Vorjahre. Überdurchschnittlich stieg lediglich die Fertigung von Anzügen und Herrensakos sowie von Blusen und Miederwaren. In der Schuhindustrie (+ 6,2 vH) ist abweichend von der üblichen Entwicklung in früheren Jahren die Erzeugung erhöht worden, wobei die Fertigung von Lederschuhem sowie von leichten Straßenschuhem stark zunahm. Entsprechend der lebhaften Nachfrage lag die Schuherzeugung um 16 vH über dem entsprechenden Stand des Vorjahres. Die Belebung in der Schuhindustrie wirkte sich auch auf die Ledererzeugung (+ 3,6 vH) aus, die entgegen der Saison-tendenz zunahm. Die Herstellung von Unterleder nahm infolge einer vermehrten Verwendung von Ledersohlen für Frühjahrs- und Sommerschuhe zu, aber auch bei Oberleder, insbesondere

bei modischen Sorten, ist die Produktion gestiegen. In der Möbelindustrie trat eine kräftige Zunahme (+ 8,4 vH) ein, die sich jedoch im saisonüblichen Rahmen hielt. Die Produktion der Hohlglasindustrie (+ 1,5 vH) hat sich nach dem Rückgang im Vormonat wieder leicht erhöht. Kräftig gesteigert wurde im Hinblick auf die Einmachzeit die Herstellung von Konservenglas (+ 30 vH), die Erzeugung von Getränkeflaschen hat hingegen den Stand des Vormonats nicht erreicht. Die feinkeramische Industrie (+ 3,2 vH) wies bei den für den Investitionsbedarf und für den Bausektor bestimmten Erzeugnissen Produktionserhöhungen auf. Bei Haushalts- und Wirtschaftsporzellan sowie bei Geschirr aus Steingut ist die Erzeugung weiterhin rückläufig.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist nach Überwindung des jahreszeitlich bedingten Tiefstandes in den Vormonaten wieder in der Aufwärtsentwicklung begriffen und hat von März auf April um 16,4 vH zugenommen. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres beträgt 12 vH. Eine saisonbedingte Erhöhung der Erzeugung, die zum Teil noch durch die milde Witterung dieses Frühjahres unterstützt wurde, ist besonders bei der Fleischwarenindustrie (+ 14 vH), bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 14 vH), bei der Margarineindustrie (+ 21 vH) sowie bei den Brauereien (+ 19 vH) festzustellen. Die Produktion bei der Nahrungsmittelindustrie weist ebenfalls eine beträchtliche Zunahme auf (+ 11 vH).

Nachdem ab 1. April d.Js. eine Neuregelung der Verbrauchsteuern für Zigaretten und Rauchtabak eingeführt worden ist, zeigte sich bei der tabakverarbeitenden Industrie eine besonders starke Zunahme (+ 27,5 vH) gegenüber dem Vormonat, in dem die Produktion in Erwartung dieser Neuregelung erheblich zurückgegangen war. Die Zigarettenherstellung ist hierbei um 28 vH gestiegen, die Rauchtabakproduktion hat sich sogar verdoppelt. Die Erzeugung von Zigarren, für die eine Steuersenkung bereits ab 1. Januar d.Js. in Kraft getreten war, weist gegenüber dem Vormonat keine Veränderung auf.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppe	1 9 5 7			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	Februar	März p)	April p)	April 1957	April 1957	April 1956
				gegen	gegen	gegen
				März 1957	April 1956	März 1956
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	26	24	- 7,7	+ 0	- 7,7
GESAMTE INDUSTRIE	216,2	213,7	227,1	+ 6,3	+ 5,5	+ 6,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	218,2	214,9	227,7	+ 6,0	+ 5,8	+ 6,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	213,5	210,8	224,3	+ 6,4	+ 6,0	+ 6,3
BERGBAU	154,7	153,0	153,8	+ 0,5	+ 3,6	+ 1,0
Kohlenbergbau	126,1	124,2	127,9	+ 3,0	+ 2,6	+ 0,6
Eisenerzbergbau	224,9	224,6	230,4	+ 2,6	+ 6,0	+ 4,3
Metallerzbergbau	148,0	143,7	142,6	- 0,8	- 0,1	+ 1,5
Kali- und Steinsalzbergbau	281,3	277,9	263,1	- 5,3	+ 3,5	+ 3,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	895,5	895,0	907,3	+ 1,4	+ 12,5	+ 1,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	219,5	216,6	231,3	+ 6,8	+ 6,1	+ 6,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	196,8	199,4	208,7	+ 4,7	+ 4,8	+ 9,8
Industrie der Steine und Erden	134,0	164,2	193,0	+ 17,5	+ 1,2	+ 48,3
Eisenschaffende Industrie	163,4	160,7 r	158,9	- 1,1	+ 2,4	+ 2,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	158,6	148,0	152,3	+ 2,9	- 4,0	+ 5,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	164,8	158,4	.	.	.	+ 8,3
NE-Metallindustrie	188,3	183,4	193,5	+ 5,5	+ 5,1	+ 4,4
NE-Metallgießerei	290,5	278,7	.	.	.	+ 1,7
Chemische Ind.einschl.Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	265,8	264,1	276,7	+ 4,8	+ 11,6	+ 5,8
Kohlenwertstoffindustrie	208,6	207,1	180,7	- 12,7	- 2,4	+ 1,1
Chemiefasererzeugung	603,5	602,7	607,2	+ 0,7	+ 13,3	- 5,3
Mineralölverarbeitung	360,1	384,9	354,1	- 8,0	- 15,2	+ 11,5
Kautschukverarbeitende Industrie	241,3	236,9	238,6	+ 0,7	+ 2,6	- 0,6
Flachglasindustrie	286,2	295,5	275,6	- 6,7	+ 21,1	- 11,2
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	122,4	126,1	.	.	.	+ 25,7
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	165,9	164,2	157,5	- 4,1	+ 1,9	+ 5,4
Investitionsgüterindustrien	283,7	275,5	293,3	+ 6,5	+ 3,9	+ 5,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	108,3	100,5	108,1	+ 7,6	+ 3,6	+ 6,8
Maschinenbau	275,5	261,7	283,1	+ 8,2	+ 2,9	+ 4,4
Fahrzeugbau	448,8	461,8	494,8	+ 7,1	+ 6,1	+ 7,2
Schiffbau	188,3	207,4 r	227,7	+ 9,8	+ 0,2	+ 12,9
Elektrotechnische Industrie	576,8	537,5	582,6	+ 8,4	+ 5,3	+ 3,1
Feinmech.und optische Ind.einschl.Uhrenind..	284,0	287,2	.	.	.	+ 4,7
Uhrenindustrie	175,1	170,2 r	183,7	+ 7,9	+ 5,1	- 2,4
Eisen-,Blech-und Metallwarenindustrie 2).	198,4	191,4	193,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 4,9
Verbrauchsgüterindustrien 3)	210,2	205,9 r	212,9	+ 3,4	+ 6,8	+ 4,8
Musikinstr.-,Spiel-u.Schmuckwarenindustrie	122,7	126,5	.	.	.	+ 0,7
Feinkeramische Industrie	199,4	190,8 r	196,9	+ 3,2	+ 0,6	+ 3,1
Hohlglasindustrie	364,4	355,0 r	360,2	+ 1,5	+ 3,6	+ 6,2
Holzverarbeitende Ind.einschl.Möbelind.	180,3	183,2	.	.	.	+ 11,4
Papierverarbeitende Industrie	185,2	179,8	.	.	.	+ 6,7
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	187,5	196,2	.	.	.	+ 6,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	767,8	762,6	.	.	.	+ 6,4
Ledererzeugende Industrie	101,1	92,3 r	95,6	+ 3,6	+ 14,1	+ 0,4
Lederverarbeitende Industrie	162,1	179,0	.	.	.	- 2,9
Schuhindustrie	132,7	130,3 r	138,4	+ 6,2	+ 16,0	- 0,8
Textilindustrie	210,6	200,0 r	202,7	+ 1,4	+ 4,4	+ 4,6
Bekleidungsindustrie	404,1	406,0 r	433,8	+ 6,8	+ 10,1	+ 3,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	178,2	176,1	204,9	+ 16,4	+ 11,9	+ 8,0
Ernährungsindustrie	194,4	198,8	221,3	+ 11,3	+ 12,3	+ 4,5
Brauerei	144,1	154,9	183,9	+ 18,7	+ 24,8	+ 2,8
Tabakverarbeitende Industrie	152,8	140,2	178,8	+ 27,5	+ 11,1	+ 15,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	380,7	356,9	349,5	- 2,1	+ 3,1	- 1,6
Elektrizitätserzeugung	444,3	416,6	410,8	- 1,4	+ 3,8	- 0,3
Gaserzeugung	231,5	216,7	205,1	- 5,4	- 0,1	- 7,3
BAUHAUPTGEWERBE	137,1	169,9 r	200,3	+ 17,9	- 6,6	+ 46,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957		
	Februar	März p)	April p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	26	24
GESAMTE INDUSTRIE	202,9	217,8	214,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	204,7	218,9	215,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bau- hauptgewerbe	200,4	214,8	212,1
BERGBAU	144,4	155,7	146,6
Kohlenbergbau	118,3	126,7	121,0
Eisenerzbergbau	211,6	228,9	216,8
Metallerzbergbau	138,2	145,4	133,2
Kali- und Steinsalzbergbau	264,6	283,1	247,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	822,4	909,8	892,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	206,1	220,7	218,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	184,0	203,2	199,2
Industrie der Steine und Erden	124,2	167,3	186,9
Eisenschaffende Industrie	153,3	163,8 r	150,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	149,3	151,0	143,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	155,1	161,4	.
NE-Metallindustrie	175,5	186,8	185,4
NE-Metallgießerei	273,7	284,4	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	247,8	269,0	264,8
Kohlenwertstoffindustrie	191,6	210,7	177,9
Chemiefasererzeugung	554,0	612,6	597,3
Mineralölverarbeitung	330,5	391,2	348,3
Kautschukverarbeitende Industrie	227,1	241,5	224,6
Flachglasindustrie	262,7	300,4	271,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	115,3	128,6	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	155,5	167,5	149,5
Investitionsgüterindustrien	267,2	281,0	276,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	102,0	102,5	101,8
Maschinenbau	259,2	266,8	266,5
Fahrzeugbau	422,3	470,8	465,6
Schiffbau	177,2	211,5 r	214,3
Elektrotechnische Industrie	543,0	548,1	548,5
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	267,2	292,7	.
Uhrenindustrie	164,9	173,6 r	173,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	186,7	195,1	182,3
Verbrauchsgüterindustrien 3)	197,8	210,0 r	200,7
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	115,4	129,0	.
Feinkeramische Industrie	185,1	194,1 r	189,5
Hohlglasindustrie	338,7	361,5 r	347,5
Holzverarbeitende Industrie	169,8	186,9	.
Papierverarbeitende Industrie	174,4	183,2	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	176,6	200,1	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	722,3	777,1	.
Ledererzeugende Industrie	95,3	94,1 r	90,1
Lederverarbeitende Industrie	152,5	182,5	.
Schuhindustrie	124,8	132,8 r	130,3
Textilindustrie	198,2	203,9 r	190,7
Bekleidungsindustrie	380,2	413,8 r	408,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	167,6	179,4	192,9
Ernährungsindustrie	182,7	202,5	208,6
Brauerei	135,6	157,9	173,0
Tabakverarbeitende Industrie	143,9	143,1	168,4
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	352,8	363,1	338,2
Elektrizitätserzeugung	412,6	423,9	396,1
Gaserzeugung	212,6	220,3	201,8
BAUHAUPTGEWERBE	129,2	173,4 r	188,6

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel-
industrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.